EVANGELISCH IM WERRATAL

EVANGELISCHE KIRCHE
VON KURHESSEN-WALDECK

BARCHFELD | FAMBACH | HERRENBREITUNGEN

SEPT—DEZ 2026

AUSGABE 3/26



Foto: Anja Conrad | Layout: © GemeindebriefDruckerei.de

Editorial



Foto: Sören Lang

Liebe Gemeinden,

„Totgesagte leben länger“, sagt man gelegentlich. Und so scheint es auch mit unserem Gemeindebrief zu sein. Das neue Kirchenkreismagazin braucht noch ein bisschen Zeit bis Advent. Aber mit Blick auf den Monatsspruch im September aus dem Buch des Predigers Salomo ist das ja genau richtig so:

„Besser eine Hand voll mit Ruhe als beide Fäuste voll mit Mühe und Haschen nach Wind.“ (Kohelet/Prediger 4.6).

Auch das Titelbild unseres Gemeindebriefs lässt an diesen Vers denken. Ein welkendes, alterndes Blatt in einer Hand, zugleich zärtlich gehalten wie eine leuchtende Kostbarkeit. Gerade im Abschiednehmen von etwas wird einem sein Wert noch einmal bewusst. Etwas noch einmal liebevoll und in Ruhe betrachten, um es dann aus der Hand legen zu können. Das gehört zu jedem Wandel dazu. Erst so habe ich die Hände wirklich frei und kann mich etwas Neuem zuwenden.

Für das zweite Halbjahr 2026 wünsche ich Ihnen diese Gelassenheit und Ruhe,

Ihre Pfarrerin Anja Conrad

Zehn Minuten Stille

Monatsspruch September

Ich beobachte meine Kinder. Sie machen eine Challenge: Zehn Minuten nichts tun. Kein Reden, keine Musik, kein Handy, nicht lesen – einfach nur sitzen und schweigen.

Das ist nicht leicht. Eigentlich redet immer jemand – oder schaut aufs Handy. Und zehn Minuten können lang sein. Doch sie halten durch. Und es fühlt sich gut an. Es ist wirklich etwas Besonderes. Wann ist es schon bewusst still? Wann bin ich wirklich mit nichts beschäftigt? Ich setze mich dazu. Schweige ebenfalls. Ich sitze zehn Minuten und genieße die Stille. Erst ist es ungewohnt. Dann fühlt es sich gut an, so anders als sonst: ein bewusstes Schweigen.

Studien zeigen: Kurze Pausen tun dem Gehirn gut. Wenn wir nichts tun, arbeitet es im Hintergrund weiter. In diesen stillen Momenten verknüpft es Gedanken neu – genau dann entstehen oft kreative Ideen, Mitgefühl und Klarheit.

Ich merke das auch bei mir. Wenn ich schreibe oder an einem Problem sitze, verbeiße ich mich manchmal richtig. Je angestrengter ich nach einer Lösung suche, desto weniger fällt mir ein. Dann hilft:



Stopp. Zehn Minuten Ruhe. Einfach stillsitzen, ohne Ziel, ohne Ablenkung. Nach solchen Pausen ist mein Kopf wie aufgeräumt. Danach sehe ich, was vorher verborgen war. Eine Idee taucht auf, ein Gedanke ordnet sich neu. Es fühlt sich an, als hätte jemand auf „Reset“ gedrückt. Und ich staune jedes Mal, wie viel Kraft in einem Moment Stille steckt.

Ziehen Sie sich auch ab und zu zurück, um nachzudenken? Auch Jesus zog sich immer wieder zurück, um allein zu sein, zu beten und nachzudenken. Vielleicht wusste er schon: In der Stille kann das Leben sich neu sortieren. Zehn Minuten reichen schon. Nach der Challenge mit meinen Kindern stehe ich auf und merke: Das hat gutgetan!

Schulpfarrerin Tanja Griesel, Fritzlar

Gottesdienstplan | September—Reformationstag

Datum	**Herrenbreitungen**	**Barchfeld**
20. September 16. Sonntag n. Trinitatis	10 Uhr | Gottesdienst Michaelskirche Pfrin Anja Conrad	
24. September Donnerstag		17 Uhr | Kirmesgottesdienst Kirche, Dekan Ralf Gebauer
27. September 17. Sonntag n. Trinitatis	10 Uhr | Erntedankgottes-dienst mit Abendmahl Michaelskirche Pfrin Anja Conrad	
04. Oktober 18. Sonntag n. Trinitatis	9.30 Uhr | Kirmesgottesdienst Festzelt am Kulturhaus	10 Uhr | Erntedankgottesdienst mit dem Ev. Kindergarten Kirche, Pfrin Anja Conrad
11. Oktober 18. Sonntag n. Trinitatis	10 Uhr | Gottesdienst Gemeindehaus Pfr. i. R. Wolfgang Schulte	
18. Oktober 19. Sonntag n. Trinitatis		10 Uhr | Gottesdienst Kirche, Prädikantin Petra Freudenberger-Lötz
25. Oktober 20. Sonntag n. Trinitatis	10 Uhr | Gottesdienst Gemeindehaus Pfrin Anja Conrad	
31. Oktober Reformationstag	10.30 Uhr | Festgottesdienst zum Reformationstag Stadtkirche St. Georg, Schmalkalden Dekan Ralf Gebauer	

Datum	Fambach	Heßles
20. September 16. Sonntag n. Trinitatis	14 Uhr | Kirmesgottesdienst Jakobuskirche Pfr. Heiko Oertel	
24. September Donnerstag	—	—
27. September 17. Sonntag n. Trinitatis	—	—
04. Oktober 18. Sonntag n. Trinitatis	10 Uhr | Erntedankgottesdienst mit Einführung von Jugendmitarbeiterin Maria Medola, Jakobuskirche Dekan Ralf Gebauer, Pfr. Anton Becker	
11. Oktober 18. Sonntag n. Trinitatis		14 Uhr | Gottesdienst Simultangebäude Pfr. Heiko Oertel
18. Oktober 19. Sonntag n. Trinitatis	—	—
25. Oktober 20. Sonntag n. Trinitatis	14 Uhr | Gottesdienst Jakobuskirche Pfr. Heiko Oertel	
31. Oktober Reformationstag	10.30 Uhr | Festgottesdienst zum Reformationstag Stadtkirche St. Georg, Schmalkalden Dekan Ralf Gebauer	

Gottesdienstplan | November—3. Advent

Datum	Herrenbreitungen	Barchfeld
08. November Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr	10 Uhr | Gottesdienst Gemeindehaus, Prädikantin Petra Freudenberger-Lötz	Sa, **07.11.**, 18 Uhr Jahreskonzert CHORios *Siehe S. 14.*
10./11. November Martinstag	**11.11.**, 17 Uhr | Martinsfeier Michaelskirche anschl. Laternenumzug	**10.11.**, 17.30 Uhr | Martinsfeier des Ev. Kindergartens, Kirche anschl. Laternenumzug
15. November Volkstrauertag	10 Uhr | Gottesdienst St. Marienkirchen Frauenbreitungen	11 Uhr | Gedenken am Ehrenmal Alter Friedhof
18. November Buß– und Bettag	*Einladung im Kooperationsraum Nord des Kirchenkreises* Gottesdienste zum Buß– und Bettag 17 Uhr, Kirche Brotterode, Pfr. Andreas Adler 19 Uhr, Gemeindehaus Seligenthal (Schulschöpfe 5), Pfr. Anton Becker	
22. November Ewigkeitssonntag	9.15 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl, Michaelskirche Pfrin Anja Conrad	11 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl, Kirche Pfrin Anja Conrad
29. November 1. Advent	10 Uhr | Gottesdienst Gemeindehaus Pfrin Anja Conrad	14 Uhr | Gottesdienst Kirche, anschl. Adventskaffee im Gemeindehaus Pfrin Anja Conrad
06. Dezember 2. Advent, Nikolaustag	10 Uhr | Gottesdienst Gemeindehaus Pfrin Anja Conrad	
13. Dezember 3. Advent		10 Uhr | Gottesdienst Kirche, Pfrin Anja Conrad

Datum	Fambach	Heßles
08. November Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr		10 Uhr | Gottesdienst Simultangebäude Pfr. Heiko Oertel
10.November Martinstag	**10.11.**, 18 Uhr | Martinsfeier des Ev. Kinder- gartens, Jakobuskirche anschl. Laternenumzug	
15. November Volkstrauertag	10 Uhr | Gottesdienst Jakobuskirche Pfr. Heiko Oertel	
18. November Buß– und Bettag	*Einladung im Kooperationsraum Nord des Kirchenkreises* Gottesdienste zum Buß– und Bettag 17 Uhr, Kirche Brotterode, Pfr. Andreas Adler 19 Uhr, Gemeindehaus Seligenthal (Schulschöpfe 5), Pfr. Anton Becker	
22. November Ewigkeitssonntag	10 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl, Jakobuskirche Pfr. i. R. Wolfgang Schulte	14 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl, Simultange- bäude, Pfr. Heiko Oertel
29. November 1. Advent	10 Uhr| Gottesdienst Jakobuskirche Pfr. Albrecht Härlin	
06. Dezember 2. Advent, Nikolaustag	*Siehe Aushang zum* *Seniorennachmittag*	
13. Dezember 3. Advent		14 Uhr | Gottesdienst Simultangebäude Pfr. Heiko Oertel

Gottesdienstplan | Hoher Advent—Altjahresabend

Datum	Herrenbreitungen	Barchfeld
18. Dezember Freitag		16.30 Uhr | Christfestfeier des Ev. Kindergartens Kirche Barchfeld
20. Dezember 4. Advent	15 Uhr | Adventsnachmittag, Gemeindehaus Singen, Basteln, Geschichten, Kaffee & Gebäck	
24. Dezember Heiligabend	17.30 Uhr | Krippenspielgottesdienst Michaelskirche Pfrin Anja Conrad	16 Uhr | Krippenspielgottesdienst Kirche, Pfrin Anja Conrad 22 Uhr | Christmesse Kirche, Pfrin Anja Conrad
25. Dezember 1. Weihnachtsfeiertag		10 Uhr | Gottesdienst Kirche, Pfrin Anja Conrad
26. Dezember 2. Weihnachtsfeiertag	10 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl, Michaelskirche, Pfrin Anja Conrad	
27. Dezember 1. Sonntag n. Weihnachten	17 Uhr | J. S. Bach, Weihnachtsoratorium Stadtkirche St. Georg, Schmalkalden Dekanatschor Schmalkalden Ltg. Bezirkskantor Andreas Conrad *Nähere Infos folgen auf www.eksm.de und in der Presse.*	
31. Dezember Altjahresabend	16.30 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl Michaelskirche Pfrin Anja Conrad	18 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl Kirche Pfrin Anja Conrad

Datum	Fambach	Heßles
16. Dezember Mittwoch	15 Uhr | Krippenspiel des Ev. Kindergartens Jakobuskirche	
20. Dezember 4. Advent	*Siehe Aushang zum Konzert des Kirchenchors*	
24. Dezember Heiligabend	17 Uhr | Krippenspielgottesdienst Jakobuskirche Lektorinnen	
25. Dezember 1. Weihnachtsfeiertag	10 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl, Jakobuskirche Pfr. Heiko Oertel	
26. Dezember 2. Weihnachtsfeiertag	—	—
27. Dezember 1. Sonntag n. Weihnachten	17 Uhr | J. S. Bach, Weihnachtsoratorium Stadtkirche St. Georg, Schmalkalden Dekanatschor Schmalkalden Ltg. Bezirkskantor Andreas Conrad *Nähere Infos folgen auf www.eksm.de und in der Presse.*	
31. Dezember Altjahresabend	17 Uhr | Jahresschlussan- dacht, Jakobuskirche Pfr. Heiko Oertel	

Auf Entdeckertour in der Barchfelder Kirche





Richtige „Kirchenentdecker“ mit Diplom wurden beim Kindernachmittag im Juni ausgebildet. Dabei wurde die Kirche mit Schritten vermessen, Kinderabendmahl gefeiert, die Orgel fachkundig erklärt und vieles mehr entdeckt, was zur Kirche gehört (z. B. die Osterkerze, die Kanzel, das Taufbecken).

Ihr habt auch Lust bekommen, dabei zu sein? Das Team vom Kindernachmittag freut sich auf Euch! Der nächste Kindernachmittag für alle Kinder im Grundschulalter findet am **Montag, den 23. November 2026, um 15 Uhr** im Gemeindehaus statt.



Fotos: Kathrin Storch und Carola Kaiser.

Gruppen und Kreise

Gesprächskreis und Junge Gemeinde (ab 14 J.)

In der Regel 1-2mal im Monat **freitags um 19 Uhr** im Pfarrhaus und im Gemeindehaus. Nähere Infos zu beiden Kreisen bei Diakon Christian Möcker:

Mobil: 0172/4638439
Mail: christian.moecker@ekkw.de

Die nächsten Termine: siehe Internetseite und Aushang.

Kirchenchor

Dienstags, 18 Uhr im Gemeindehaus unter Leitung von Torsten Siebert.

Frauenkreis

Einmal im Monat **mittwochs um 14 Uhr** im Gemeindehaus:

- Mittwoch, 21. Oktober
- Mittwoch, 11. November
- Mittwoch, 09. Dezember



Foto: www.pexels.com

Kirchrechner/in gesucht!

Die Kirchengemeinde Barchfeld sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen Kirchrechner/eine Kirchrechnerin.
Sie gehen verlässlich mit Menschen und mit Geld um und haben Lust, das kirchliche Leben in Barchfeld und im Kirchenkreis Schmalkalden kennenzulernen? **Wir freuen uns auf Sie!**
Zu den **Aufgaben** gehören:

- Entgegennahme und Zählen von Kollekten, Spenden und Kirchgeld.
- Verbuchung der Beträge im digitalen Buchungssystem „Twingle“.
- Einzahlung der Beträge auf der Bank in Bad Salzungen oder Schmalkalden.
- Verlässliche Zusammenarbeit mit dem Kirchenvorstand, dem Kirchenkreisamt und der Pfarrerin.
- Auf Nachfrage Menschen über Spendenzwecke der Gemeinde und über Überweisungsmöglichkeiten informieren.

Die **zeitliche Organisation** erfolgt nach Absprache. Es wird eine **Ehrenamtspauschale** in Höhe von 35 Euro im Monat gezahlt.

Nähere Informationen bei Pfrin Anja Conrad (siehe S. 39).
Mail: pfarramt.barchfeld@ekkw.de
Mobil: 0176 40231888

Jubelkonfirmation in Barchfeld







Foto: Fotoatelier Rainer Schade

Insgesamt vier Jahrgänge feierten am 1. Sonntag nach Trinitatis, dem 07. Juni 2026 ihre Konfirmationsjubiläen. Festlich und musikalisch umrahmt war der Gottesdienst durch Johannes Pohl an der Orgel und CHORios unter Leitung von Sandra Erbe-Grozdanic.

Ein herzlicher Dank an alle, die zur Vorbereitung und zum Gelingen des Gottesdienstes beigetragen haben!

Ebenso einen herzlichen Dank für die großzügige Kollekte und Spende für das 125jährige Jubiläum des Ev. Kindergartens Barchfeld (s. S. 16), die Schmalkalder Tafel und die Barchfelder Kirchengemeinde.

Linke Seite von oben nach unten:
Goldene Konfirmation (1976)
Diamantene Konfirmation (1966)
Eiserne Konfirmation (1961)

Rechte Seite von oben nach unten:
Segnung Diamantene Konfirmanden
Gnadenkonfirmation (1956)





Kirmesgottesdienst 2026
Donnerstag, 24.09.2026, 17 Uhr
Liturgie: Dekan Ralf Gebauer
Musik: CHORios, Little Socks, Blaskapelle der FFw Breitungen



Plakat: Musik verbindet e. V.

Leben im Barchfelder Pfarrhaus
Vom Erdgeschoss bis unters Dach

Seit einigen Wochen werde ich am Pfarrhaus mit Seifenblasen, mit einem Fuhrpark aus Spielbaggern oder mit einem freundlichen Klingeln am Spielhäuschen begrüßt.

Nachdem mein Mann Andreas und ich in Schmalkalden in direkter Nähe zur Stadtkirche, dem Arbeitsplatz meines Mannes, wohnen, waren nun seit einiger Zeit die Obergeschosse des Barchfelder Pfarrhauses frei.

Das hat sich zum Glück geändert. Tina Hellmann und Pierre Schlothauer sind mit ihren Söhnen Milo und Nikolas eingezogen. So ist wieder Leben in der Bude: Im Erdgeschoss bleibt unverändert das Pfarramt, in den Obergeschossen befindet sich die Privatwohnung. Herzlich willkommen!

Pfarrerin Anja Conrad

Hallo,

wir sind Milo und Nikolas Hellmann. Seit dem 01. Juli 2026 wohnen wir mit unserer Mama und unserem Papa im Barchfelder Pfarrhaus. Wir freuen uns, jetzt im Pfarrhaus zu wohnen und finden es hier richtig schön.

Unsere Mama ist Erzieherin in der Parkschule in Bad Salzungen. Und unser Papa ist auch Erzieher. Wir gehen beide in den Evangelischen Kindergarten in Barchfeld. Deshalb kennen wir Frau Pfarrerin Conrad auch schon.

Wir sind gespannt auf alles, was wir hier erleben. Wir freuen uns, euch kennenzulernen — in der Kirche, im Kindergarten oder bei uns im Pfarrhaus.

Liebe Grüße, Familie Hellmann





Fotos: Anja Conrad und Familie Hellmann.

Evangelischer Kindergarten Barchfeld 1902—2027

Festwoche und Aktionen zum 125jährigen Jubiläum

„Mein Großvater war schon im Evangelischen Kindergarten, und meine Enkelin ist heute auch hier.“ Solche Sätze hört man immer wieder in Barchfeld. Das ist eine Besonderheit. Im Jahr 2027 wird der Evangelische Kindergarten Barchfeld 125 Jahre alt: **Das wollen wir feiern!**

Merken Sie sich schon einmal die Festwoche 19. bis 26. Juni 2027 vor. In diesen Tagen werden wir mit verschiedenen Veranstaltungen das Jubiläum begehen (Sommerfest, Singspiel etc.). In diesem Rahmen planen wir auch, ein **Gruppenfoto** mit möglichst vielen Menschen zu machen, die einmal selbst Kindergartenkinder im Ev. Kindergarten waren oder heute sind. Ein Aufruf mit Termin und Treffpunkt folgt im kommenden Jahr.

Es wäre toll, wenn viele Kindergarten-Generationen auf diesem Foto zusammenkämen!





s/w-Bilder: Herbert und Hans Schmidt und Faschingsfeier im Ev. Kindergarten Anfang der 1950er Jahre. Farbbilder unten: Christfestfeier 2024 in der Kirche (Fotos: Hans Schmidt und Sven Blüge).





Zweimal 40 Jahre und zweimal Frau Römhild

Dienstjubiläen in den Evangelischen Kindergärten

Auf eine Antwort musste ich, Pfarrerin Anja Conrad, nicht lange warten, als ich im Barchfelder Kindergarten fragte, wer schon richtig gut zählen könne. Etliche Kinder meldeten sich, und zum Teil wurde mir versichert, dass man schon bis 101 zählen könne! Da ist die 40 ja ein Klacks! Bei der Frage aber, wer schon 40 Jahre hier im Kindergarten sei, musste doch länger überlegt werden. Aber auch diese Frage wurde richtig beantwortet... Und ich bin sicher, in Fambach wäre das wohl ganz genauso gewesen.

Gleich zwei Erzieherinnen haben diesen Sommer ihr 40-jähriges Dienstjubiläum in den Ev. Kindergärten gefeiert, und beide teilen sie sogar den Nachnamen: Petra Römhild in Fambach (Bild links) und Susanne Römhild in Barchfeld (Bild rechts). Von Herzen sagen wir beiden Danke für ihre pädagogische Arbeit mit den Kindern und ihre langjährige Treue zu den Kindergärten!

Pfrin Anja Conrad
und Pfr. Heiko Oertel





Jubelkonfirmation in Fambach am 14. Juni 2026







Foto: privat.

Linke Seite v. o. n. u.: Silberne Konfirmation (2001), Goldene Konfirmation (1976), Diamantene Konfirmation (1966)

Rechte Seite v. o. n. u.: Eiserne Konfirmation (1961), Gnadenkonfirmation (1956), Kronjuwelenkonfirmation (1951)







Die Jakobuskirche und ihre Glocken

Einladung zum Jakobus-Café am 29. Oktober 2026

Der Klang der Glocken gehört für viele Menschen zum Heimatgefühl eines Ortes. Manchmal ist es eine bestimmte Glocke, die einen besonderen Klang hat. Manchmal ist es der Gesamtklang eines Geläuts, der einem schön in Erinnerung bleibt.

Glockenschläge markieren die Viertelstunden und die vollen Stunden, zeigen aber auch bestimmte Ereignisse oder Festzeiten an. Die „Große Oster“ in der Schmalkalder Stadtkirche zum Beispiel läutet nur zu hohen Festtagen. Das Toten– oder Sterbeglöckchen zeigt in vielen Gemeinden an, dass ein Mensch verstorben ist oder gerade bestattet wird. Mit Geläuten, die in einer bestimmten Tonart angelegt sind, lassen sich sogar Melodien spielen.

Am Donnerstag, 29. Oktober 2026, sind nun alle Interessierten zum Jakobus-Café um 15 Uhr ins Albert-Schweitzer-Haus eingeladen.

Geplant ist, dass Justus Baier einen Vortrag über die Geschichte der Jakobuskirche und ihre Glocken hält.

Bei Kaffee und Kuchen werden wir so einen schönen Nachmittag verbringen.



Foto: Ev. Kirchengemeinde Fambach

Kirchgeld und Erntedank
26./27. September 2026

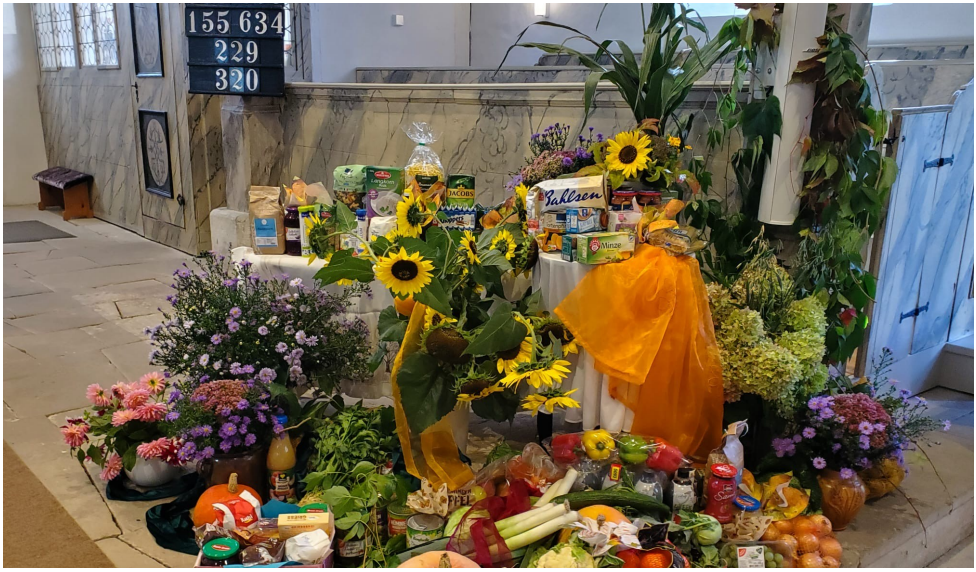


Am Samstag, den 26.09.2026, findet wieder von 14 bis 16 Uhr der jährliche Kirchgeldhebetermin im Herrenbreitunger Gemeindehaus statt. Alle kleinen und großen Beträge helfen, die Gemeindearbeit vor Ort zu unterstützen und die Gebäude instand und gepflegt zu halten.

Zeitgleich können in der Michaelskirche Erntegaben für den Erntealtar abgegeben werden. Sie werden in der Folgewoche der Schmalkalder Tafel gespendet.

Schon jetzt ein herzliches Dankeschön an alle Geberinnen und Geber!

Am Sonntag, den 27.09.2026, um 10 Uhr sind alle zum festlichen Erntedankgottesdienst mit Abendmahl in die Michaelskirche eingeladen.



Fotos: Anja Conrad.

Gesprächskreis

Die nächsten Termine des Gesprächskreises **jeweils dienstags um 19 Uhr im Gemeindehaus** (Bei der Kirche 1):

15.09.2026: ICH WÜRDE—In Würde älter werden

13.10.2026: Buch und Begegnung—Das Labyrinth der Wörter

17.11.2026: Kreativzeit—Vorbereitung auf den Advent für Herz und Hand

15.12.2026: Gemeinsam kochen im Advent—Nahrung für Leib und Seele

12.01.2027: Zwischen Glanz und Gewissen—Der Preis der Mode (Filmabend)

Wir freuen uns, über alle, die dazukommen wollen und Ideen für weitere Themen haben!

Tamara Wedel und Renate Dworak

Atem und Stille

Nach einem ersten Treffen im Mai soll es ab Oktober einmal im Monat die Möglichkeit geben, sich zum Stillen Gebet bzw. zur Kontemplation zu treffen.
Vorkenntnisse sind keine nötig. Sitzkissen, Sitzbänke und Meditationsmatten sind vorhanden. Auch das Sitzen auf einem Stuhl ist natürlich möglich. Die Treffen führen in die Stille. Es gibt aber auch Gelegenheit, sich auszutauschen und Fragen zu stellen. Herzlich willkommen!

Die nächsten Termine **jeweils freitags 19 bis 20.30 Uhr im Gemeindehaus** (Bei der Kirche 1):

16.10.2026
06.11.2026
04.12.2026 & adventlicher Ausklang

Nähere Infos:
Petra Freudenberger-Lötz
Mail: petrafreu@uni-kassel.de
Mobil: 0176/87654659


Foto: www.pexels.com


Foto: Petra Freudenberger-Lötz

Jubelkonfirmation in Herrenbreitungen



Fotos: Samuel Schiel.

Am Pfingstsonntag, den 24. Mai 2026, feierten drei Jahrgänge ihre Konfirmationsjubiläen in der Michaelskirche Herrenbreitungen.

Ein herzlicher Dank an alle, die den festlichen Gottesdienst vorbereitet und möglich gemacht haben. Schöne Musik, Gottes Wort, die Feier des Abendmahls, das Zusammensein und viele Erinnerungen haben diesen Tag geprägt und für alle zu einem schönen Erlebnis gemacht.

Bild oben: Gnadenkonfirmation (1956).

Bilder unten v. l. n. r.: Goldene Konfirmation (1976), Diamantene Konfirmation (1966).





Von der Freiheit | Monatsspruch Oktober

„Freiheit ist die einzige, die fehlt. Freiheit ist das einzige, was zählt.“ So singt Marius Müller-Westernhagen in seinem gleichnamigen Lied von 1987. Das war noch keine verdichtete Vision der deutsch-deutschen Wiedervereinigung, sondern eine Inspiration, die er in Paris durch die Geschichte der französischen Revolution entdeckt hatte. Natürlich konnte dieses Lied schnell eine Hymne für jegliche Freiheitsbestrebungen werden.

Doch welche Freiheit meinen wir? Zum einen gibt es die Freiheit zu etwas, zum Beispiel die Freiheit zu machen, was ich will – etwa Reisefreiheit. Oder ist es die Freiheit von etwas, zum Beispiel nicht mehr arbeiten zu müssen oder in einem Land unterdrückt zu sein.

Im Galaterbrief geht es für Paulus um den Gedanken des Frei-Werdens von den bisherigen religiösen Gesetzen. Die ersten Christen waren von jüdischer Tradition geprägt und mussten nach und nach ihre eigene Identität und damit Freiheit finden. So wendet sich Paulus in dem Brief etwa von dem Ritual der Beschneidung ab, dem traditionellen Zeichen der Zugehörigkeit zum Judentum.

Im Grunde geht es in den ersten Zeiten des Christentums um eine „Coming-of-Age“ Geschichte. Wie wachse ich in meinem Glauben? Welche ist die neue Freiheit in Christus, die wir für uns gefunden haben? Wie können wir in seiner Nachfolge stehen und diese Befreiung gestalten?

Es mag sein, dass dieser Text uns auch vor die Frage stellt, wie ich meine Freiheit und Liebe in Christus leben kann. Meinen gelebten Glauben sollte ich nicht als zwanghaft empfinden und natürlich hinter-frage ich auch die Traditionen aus meiner Herkunft.

Als Dorfpfarrer hatte ich vor 20 Jahren noch die Tradition, dass die Jugendlichen in der Konfirmanden-zeit 25 Gottesdienste im Jahrgang abstempeln lassen mussten. Bis dann ein Mädchen keck und stolz mit der Karte auf mich zukam und sagte: „Schauen Sie mal Herr Pfarrer, ich habe es geschafft, meine Karte ist abgestempelt. Jetzt muss ich nie mehr in einen Gottesdienst.“

Da stand ich einen Moment neben mir und dachte: Das ist nicht die Freiheit, die ich jungen Menschen mitgeben wollte. Nicht die Freiheit vom Gottesdienst, sondern die Freiheit dazu, in unseren Ritualen und Events die Freiheit in der Zuwendung und Liebe Gottes immer wieder neu zu erfahren.

Landespolizeipfarrer Ulrich Briesewitz

EVANGELISCHE KIRCHE
VON KURHESSEN-WALDECK

Zur Freiheit hat uns Christus befreit! So steht nun fest und lasst euch nicht wieder das Joch der Knechtschaft auflegen!

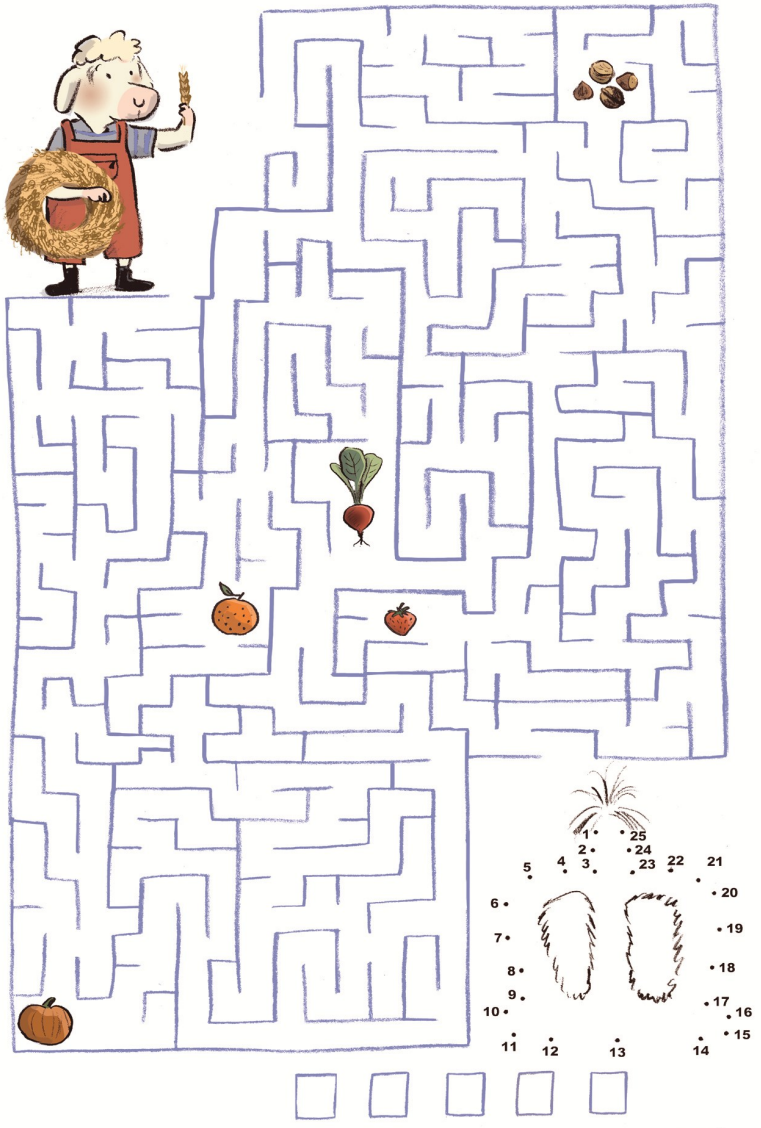
Gal 5,1 (L)



Foto: medio.tv/Dellit

Erntedankfest

Zum Ende der Erntesaison wird oft ein Kranz aus Getreidehalmen gebunden. Schreibe die Anfangsbuchstaben der Lebensmittel, die dir auf dem Weg durch das Labyrinth begegnen, in die Lösungskästchen. Dann erfährst du, welche andere Form auch gern gebunden wird. Verbinde die Punkte - und sie erscheint.



Grafik: medio.tv/Susanne Göhlich

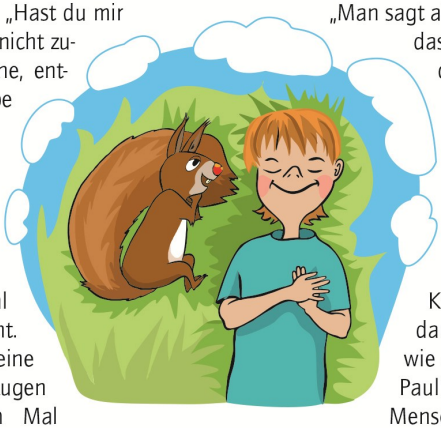
Lösung: KRONE

Maxi, das Eichhörnchen

Friedlicher Himmel

„Was meinst du, wie es da aussieht?" Mit diesem Satz hat mich Pauline neulich beim Wolkengucken aus meinen Träumen gerissen. „Maxi?" Ich war noch so ins Schauen und Staunen vertieft, dass ich gar nicht bemerkt hatte, wie Pauline mich wartend ansah.

„Maxi, was denkst du darüber?" „Was denke ich worüber?" „Hast du mir etwa die ganze Zeit nicht zugehört?" „Ach Pauline, entschuldige. Ich habe wohl geträumt. Ich war so vertieft in die Wolke und den Himmel." „Ich auch, Maxi. Und deshalb will ich wissen, wie es wohl im Himmel aussieht. Was denkst du?" Meine verträumt-müden Augen wurden mit einem Mal fragend-groß: „Der Himmel ist blau, das siehst du doch. Und manchmal ist er voller Schäfchenwolken. Und nachts ist er schwarz." „Nein, Maxi, ich meine den anderen Himmel." „Welchen anderen Himmel denn?" Manchmal ist Pauline seltsam. „Ach Maxi, manchmal vergesse ich, dass du ein Eichhörnchen bist." Pauline lachte, als sie das sagte.



„Weißt du, viele Menschen glauben, dass es noch einen anderen Himmel gibt. Da kommen die Menschen hin, die gestorben sind. Aber dieser Himmel ist nicht der, den wir mit unseren bloßen Augen sehen können." „Und wie können wir ihn dann sehen? Mit den Ohren?" „Ohren können nicht sehen, Maxi. Es ist ein anderes Sehen. Vielleicht mit dem Herzen. Oder eben eines, das erst geht, wenn wir selbst nicht mehr auf der Erde leben." Ich gestehe, ich wusste selbst nicht, was ich meinte. Ich verstand Pauline ja gerade überhaupt nicht.

Aber so langsam bekam ich eine Idee: „Man sagt also ‚Himmel' und meint, dass man dort alle trifft, die schon tot sind?" „Vielleicht. Ich wünsche mir das sehr. Die liebe Nachbarin von meiner Oma ist schon im Himmel und die konnte einen himmlisch-leckeren Kuchen backen." „Na, dann weißt du ja längst, wie es im Himmel aussieht, Pauline. Dort gibt es nette Menschen, es duftet nach leckerem Kuchen und bestimmt gibt es für die Eichhörnchen Nüsschen und Bäume zum Klettern."

Pauline lachte schon wieder. Aber ganz fröhlich. „Ich finde, das ist eine schöne Himmels-Vorstellung. Ein Himmel voller Dinge, die schön und gut und ganz friedlich sind."

Und dann haben wir noch weitergeträumt: vom Himmel, von den Menschen dort und vom Frieden.

Wie sieht denn für euch der Himmel aus? Wenn ihr mögt, dann schreibt mir mal.

Euer Maxi

Mail: eichhoernchen.maxi@ekkw.de
(Pfarrerin Sarah Bernhardt)

Grafik: medio.tv/Reinhild Kassing

Hallo Kids • von 6-12 Jahren • Hallo Kids • von 6-12 Jahren • Hallo Kids • von 6-12 Jahren • Hallo Kids • von 6-12 Jahren • Hallo Kids • von 6-12 Jahren • Hallo Kids • von 6-12 Jahren • Hallo Kids • von 6-12 Jahren • Hallo Kids • von 6-12 Jahren • Hallo Kids • von 6-12 Jahren •

Geschichten hören und sehen

essen und trinken

basteln und singen

Spiel & Spaß

gute Laune

J-point

Jesus Treffpunkt

2026

Sonnabend

05. September
10. Oktober | 07. November

um 14.30 Uhr

am **2. Advent**, 06. Dezember
um 14.30 Uhr **Adventsfeier**

Landeskirchliche Gemeinschaft
Geschwister-Scholl-Ring 53

Lebendiger Adventskalender

Breitungen



jeweils um 18.00 Uhr

Herzlich willkommen zum ersten lebendigen Adventskalender in Breitungen. Dieser Adventskalender wird lebendig durch die Menschen unseres Ortes. Lass dich in jeder Adventswoche einmal um 18 Uhr zu einem „Türchen“ einladen. Wir wollen gemeinsam Advent feiern mit Lieder, warmen Getränken u. Plätzchen. Bring gerne deine Tasse mit.

03. Dezember ◆ bei Familie Tamara Wedel ◆ Hauptstr. 4

10. Dezember ◆ bei Familie Christian Kühne ◆ Rathausstr. 9

17. Dezember ◆ bei Familie Martin Blumtritt ◆ Schlossblick 19

Veranstalter: Evangelische Allianz Breitungen



Foto: www.pexels.com | Text: www.medienwerkstatt-online.de, Fastenkalender 2026 „Mit Gefühl“

Geliebt

Selig, die Verständnis zeigen
für meinen stolpernden Fuß und meine lahme Hand.

Selig, die begreifen, dass mein Ohr sich anstrengen muss,
um alles aufzunehmen, was man zu mir spricht.

Selig, die zu wissen scheinen, dass mein Auge trüb
und meine Gedanken träge geworden sind.

Selig, die mit freundlichem Lächeln verweilen,
um ein wenig mit mir zu plaudern.

Selig, die niemals sagen: „Diese Geschichte haben Sie
mir heute schon zweimal erzählt.“

Selig, die es verstehen,
Erinnerungen an frühere Zeiten in mir wachzurufen.

Selig, die mich erfahren lassen, dass ich geliebt,
geachtet und nicht allein gelassen bin.

Selig, die in ihrer Güte die Tage, die mir noch bleiben
auf dem Weg in die Heimat, erleichtern.

Lobpreis eines alten Menschen

Werkzeuge des Friedens | Monatsspruch November

„Schwerter zu Pflugscharen“ lautet ein Motto der Friedensbewegung. Aus Waffen sollen nützliche Werkzeuge werden. Der Slogan ist nicht neu. Er geht auf den Propheten Jesaja im Alten Testament zurück. Jesaja sagt:

„Der HERR wird Recht schaffen zwischen den Nationen und viele Völker zurechtweisen. Dann werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen umschmieden und ihre Lanzen zu Winzermessern. Sie erheben nicht das Schwert, Nation gegen Nation, und sie erlernen nicht mehr den Krieg.“ (Jes. 2,4)

Eine eindringliche Rede in Zeiten von Krieg und Ungerechtigkeit. Schwerter zu Pflugscharen. Schon damals – vor fast 3000 Jahren – beschreiben diese Bilder eine Utopie: eine Welt, die nur in der Vorstellung der Menschen existiert. Die Realität sieht anders aus. Die Assyrer haben ein Auge auf den Norden Israels geworfen. Sie überfallen ihre Nachbarn. Menschen werden getötet, versklavt, viele werden um-gesiedelt. Die Menschen verlieren ihr Land und ihre Freiheit. Was die Menschen nicht verlieren, ist ihre Hoffnung: „Das Volk, das im Dunkeln lebt, sieht ein helles Licht; über denen, die im Land der Finsternis wohnen, strahlt ein Licht auf.“ (Jes. 9,1)

Ich denke an die, die heute im Dunkeln sitzen. Die in Bunkern oder Kellern ausharren und um ihr Leben fürchten. An die, die auf der Flucht sind und nicht wissen, ob sie ihre Heimat und ihre Familien jemals wiedersehen. Für alle, die unter Krieg und Verfolgung leiden, gehen wir auf die Straße. Wir marschieren für Frieden und Freiheit. Das ist mehr als eine Geste.

Kriege werden mit Waffen geführt. Frieden lebt von der Kraft unserer Gedanken und Worte. Jesajas Friedensbotschaft ist heute so aktuell wie damals: Lasst uns Licht sein für die Menschen, die im Dunkeln sitzen. Stärken wir denen, die unter Krieg und Verfolgung leiden, den Rücken. Malen wir uns den Frieden aus. Dann werden unseren Gedanken auch Taten folgen. Und aus Schwertern Pflugscharen.

Pfarrerin Tanja Griesel, Fritzlar


EVANGELISCHE KIRCHE
VON KURHESSEN-WALDECK
Der HERR wird Recht schaffen zwischen den Nationen und viele Völker zurechtweisen. Dann werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen umschmieden und ihre Lanzen zu Winzermessern. Sie erheben nicht das Schwert, Nation gegen Nation, und sie erlernen nicht mehr den Krieg. Jes 2,4 (E)
Foto: medio.tv/Aumann
Foto: www.pexels.com/daejeung

Konfirmandenjahrgang 2026—2028

Werratal und Trusetal

Im Kirchenkreis Schmalkalden liegen derzeit einige strukturelle Veränderungen an, die auch die Konfirmandenarbeit vor Ort betreffen. So starten wir mit den neuen Vorkonfirmanden in ein neues Konzept, bei dem wir uns in einer etwas größeren Gruppe (Werratal-Gemeinden und Trusetal) zusammentun.

Insgesamt haben wir 26 Vorkonfirmanden in vier Gemeinden. Los ging‘s am 12. September 2026 in Trusetal.

Neben den Krippenspielproben in der Adventszeit, der Konfifreizeit und den Gottesdiensten treffen wir uns zum Konfiunterricht einmal im Monat an einem Freitag- oder Samstagnachmittag, an denen wir gemeinsam Andachten feiern, Themen des christlichen Glaubens erarbeiten, Spiele spielen oder auch mal einen Ausflug unternehmen. — Herzlich willkommen, liebe Vorkonfis!

Pfrin Anja Conrad und Pfr. Heiko Oertel



Foto: Anja Conrad.

Mit Respekt vor jedem Menschen

Konfis zu Besuch im Bestattungsinstitut Schäfer

„Der Respekt vor jedem Menschen ist das wichtigste in meinem Beruf“, erzählte Bestatter Bernd Pfeifer den Hauptkonfirmanden gleich zu Beginn unseres Besuchs am 09. September im Bestattungsinstitut Schäfer in Barchfeld, „denn im Tod sind alle gleich: reiche, arme, dicke, dünne, alte und junge Menschen.“

Nach der Ankunft sprachen wir zunächst über die Abläufe einer Trauerfeier: Warum gibt es eine Kondolenzliste? Wie kondoliert man? Und was zieht man an? Gestärkt mit Limonade und Knabbereien bekamen wir dann Einblick in die Aufgabenbereiche und die Ausstattung eines Bestatters — von der Abholung Verstorbener, der individuell gestalteten Dekoration über die Auswahl von Schmuckurnen bis hin zum Sarglager und dem Leichenwagen.

Zur Sprache kam aber auch, welchen Unterschied es macht, wenn sehr alte Menschen oder jüngere Menschen versterben. „Macht etwas aus eurem Leben, das euch Freude macht. Und schiebt den Besuch bei Menschen, die ihr lieb habt, nicht auf. Es kann so schnell vorbei sein.“, gab Herr Pfeifer den Konfirmanden zum Abschluss mit auf den Weg.

Wir danken Katja Moye und Bernd Pfeifer herzlich für die Zeit und den Austausch mit den Jugendlichen!

Pfrin Anja Conrad und Pfr. Heiko Oertel









Fotos: Katja Moye/Bestattungen Schäfer.

Pogromgedenken | 09. November 2026
Jüdisches Erbe in unserer Region

Am 9. November gedenken alljährlich in ganz Deutschland Menschen der Pogromnacht im Jahr 1938, in der jüdische Mitbürgerinnen und Mitbürger in unserem Land angegriffen, getötet und ihre Häuser und Synagogen zerstört wurden. Das Wort Pogrom kommt ursprünglich aus dem Russischen und bedeutet „Verwüstung“ oder „Zerstörung“.

Was unter der nationalsozialistischen Diktatur als systematische Vernichtung bis 1945 folgte, ist eines der größten inhumanen Verbrechen unserer Geschichte.

Wir erinnern daran, damit es sich nicht noch einmal wiederholt.

Montag, 09.11.2026
Pogromgedenken in Schmalkalden
Judengasse (vor der VR Bank), 18 Uhr

Pogromgedenken in Barchfeld
Jüdischer Friedhof am Nachmittag. *Die Uhrzeit wird im Amtsblatt und im Aushang bekanntgegeben.*



Foto: Anja Conrad/Jüdischer Friedhof Barchfeld.

Zum Totensonntag

Zum Sterben hinlegen

Als Helmut nicht mehr zu Hause leben konnte, beschloss er zu sterben. Er hörte auf zu essen, legte sich hin und starb binnen zwei Wochen.

Als Fritz mit 95 Jahren nach einer Erkältung schwächelte, wollten ihn die Pflegerinnen wieder aufpäppeln. Mit Astronautenkost oder so was in der Art. „Wohin wollen Sie ihn denn päppeln?", fragten Tochter und Schwiegertochter. „Er hat gerade seinen 95. Geburtstag gefeiert und findet, das sei alt genug." Die Pflegenden wunderten sich. So etwas hören sie nicht alle Tage. Meist soll das alte Leben weiter und weiter gehen. Dann ließen sie sich auf ein Gespräch ein und vereinbarten, wie Fritz begleitet werden sollte. Auch er hörte auf zu essen, verabschiedete sich friedlich und ging binnen vier Wochen. Jemand öffnete die Fenster für ihn. Es war licht und hell in seinem Sterbezimmer. Die Töchter waren beglückt.

Nun sammelt die Schwiegertochter um sich herum Menschen, die sie einmal auf die gleiche Weise vorm Weiterleben-Müssen beschützen werden. Denn auch sie ist schon Anfang 80 und spürt, wie sie jeden Morgen nicht nur ihre Glieder, sondern auch das Leben selbst wieder zusammensammeln muss. Kleine Tode erlebt sie Tag für Tag, so beschreibt sie ihr Altwerden. Und findet das völlig in Ordnung so. Danach geht sie ins Buchcafé. Liest, schreibt, unterhält sich. Arbeitet an einem Vortrag, den sie hier im Buchladen halten wird. Freut sich darüber, wie diese Aufgabe ihren Kopf aufräumt. Freut sich, dass wir bei unserer Begegnung so direkt in dieses Thema springen.

„Früher", sagt sie, „in meinem Dorf, da hatten die Alten ihren Platz und ihre Aufgaben, und wenn es nur ganz kleine waren. Den Speck schneiden. Die Kartoffeln schälen. Wenn es genug war, legten sie sich hin zum Sterben. Die anderen wussten das und ließen sie."

Nun, da medizinisch auch für Hochaltrige so unglaublich viel möglich ist, wird das oft vergessen und schlimmer: übergangen, dass es mit 80 genug sein darf. Ich weiß, es ist für die anderen sehr schwer zu spüren, ob es gerade ein schlechter Tag ist. Oder ob es mit diesem Tag genug Leben war. Lebenssatt.

Die Angehörigen von Helmut wussten es und ließen ihn gehen. Ich glaube, das ging in alter Dorftradition ohne viel Reden. Und hinterließ eine Ruhe, die auch bei allen, die bei seiner Beerdigung waren, nachwirkt.

Pfarrerin Annegret Zander
https://totenhemd.wordpress.com/



Foto: medio.tv/Dellit

Weitere Infos zu **Veranstaltungen im Advent und an Weihnachten** folgen im neuen Kirchenkreismagazin „Einblick“ ab Dezember 2026!



ADVENTSSEGEN

Gott segne deine Schritte,
die tanzenden
und die schleppenden,
die tastenden
und die überzeugten.

Möge es Licht werden
auf deinem Weg
für den nächsten Schritt
und den nächsten
und den nächsten.

Möge in Gott gehalten sein,
was du bei dir trägst.
Eine Sorge, ein Name,
ein Geheimnis.

Sei gesegnet durch
den Vater, der dich liebt,
den Sohn, der dein Menschsein teilt,
und den Heiligen Geist,
der in dir zur Welt kommen will.
Amen.

Foto: medio.tv/schauderna

Kontakt

Evangelisches Pfarramt Barchfeld u. Herrenbreitungen

Pfarrerin Anja Conrad
Nürnberger Straße 58
36456 Barchfeld-Immelborn

Tel. 036961/44276
Mobil: 0176/40231888
Mail: pfarramt.barchfeld@ekkw.de

Sprechzeit: dienstags 10-12 Uhr und nach Absprache

www.evangelisch-im-werratal.de

Evangelisches Pfarramt Fambach

Am Berg 8
98597 Fambach

Pfarrer Heiko Oertel, Trusetal
(Vakanzvertretung)
Tel. 036840/81410
Mail: pfarramt.fambach@ekkw.de

Gesprächstermine nach telefonischer Vereinbarung oder per Mail.

www.kirche-fambach.de

Evangelischer Kirchenkreis Schmalkalden

Dekan Ralf Gebauer
Sekretariat: Nora Heinz
Weidebrunner Tor 7
98574 Schmalkalden

Tel. 03683/647911 oder 647913
Mail: dekanat.schmalkalden@ekkw.de

Bezirkskantorat

Bezirkskantor Andreas Conrad
Tel. 03683/407432
Mail: andreas.conrad@ekkw.de

www.eksm.de

Impressum

Herausgebende und Verantwortliche

für den Inhalt:
Anja Conrad, Heiko Oertel.

Layout und Druck:
GemeindebriefDruckerei, Anja Conrad.

Auflage: 1.100 Stück

EVANGELISCHE KIRCHE
VON KURHESSEN-WALDECK



Gott spricht:

Fürchte dich nicht,
denn ich bin mit dir;
hab keine Angst,
denn ich bin dein Gott!

Jesaja 41,10
Jahreslosung 2027

Foto: medio.tv/dellit